

Biomüll soll zuerst in Leonberg vergärt werden

■ KREIS ESSLINGEN: Die Landkreise Böblingen und Esslingen wollen Kooperation ausbauen – Gärreste kommen ins Kompostwerk Kirchheim

Seit gut 20 Jahren ist das Kompostwerk des Landkreises in Kirchheim in Betrieb. Es läuft reibungslos, aber aus Biomüll lässt sich heute mehr machen als Blumenerde. Eine Vergärungsanlage kann zusätzlich Strom liefern. Deshalb will der Kreis Esslingen seine Kooperation mit dem Kreis Böblingen ausweiten. Die Vergärungsanlage in Leonberg soll vergrößert werden, um Biomüll aus Esslingen zu verwerten. Die Gärreste werden danach in Kirchheim kompostiert.

VON ROLAND KURZ

Die Landkreise Esslingen und Böblingen arbeiten schon lange zusammen. Böblingen ist am Kompostwerk in Kirchheim mit 20 Prozent beteiligt. Das Werk wäre 2021 abgeschlossen und man könnte dann kostengünstiger arbeiten und die Gebühren senken. Aber ökologisch gibt es mittlerweile bessere Lösungen: Der Energiegehalt des Biomülls – heute sagt man Biogut – lässt sich energetisch ausnutzen. Die Grünen im Esslinger Kreistag haben deshalb schon bei den Haushaltsberatungen vor zwei Jahren eine weitere Verarbeitungsstufe gefordert.

Seither beschäftigt sich der Aufsichtsrat der Kompostwerk GmbH mit dieser Frage. Ende Juni hat der Aufsichtsrat dann beschlossen, die Erweiterung der Vergärungsanlage Leonberg anzustreben. Welche Gesellschaftsform sinnvoll ist und wie die Anteile verteilt werden, ist noch offen. Sie seien sich sicher, so teilten die beiden Landräte Roland Bernhard (Böblingen) und Heinz Eininger (Esslingen) am Donnerstagabend mit, dass durch eine vertiefte interkommunale Zusammenarbeit „großes Potenzial stecke und weitere Synergieeffekte“ erreichbar seien.

Ein Gutachten hat bereits einige technische Fragen und die möglichen Standorte Leonberg und Kirchheim unter die Lupe genommen. Am Standort Leonberg – an der ehemaligen Solitude-Rennstrecke und nahe der A 8 gelegen – ist genug Platz zur Erweiterung. Es gibt kein Wohngebiet in der Nähe, das durch den Geruch beeinträchtigt wird, sagen zumindest die Gutachter von Awiplan-PPD. In Kirchheim liegt das nächste Wohngebiet 500 Meter entfernt – das führte einst in der Anlaufzeit des Kom-



In der Nähe der Rennstrecke Solitude steht die Vergärungsanlage des Landkreises Böblingen. Sie soll erweitert werden.

Foto: AWB BB

postwerks zu erheblichem Ärger. Aus Sicht der Gutachter spricht für Leonberg zudem, dass man über Erfahrung mit der Vergärungstechnik verfüge, die dort 2005 die Kompostierung abgelöst hat.

Kontrovers hat man im Aufsichtsrat offenbar die Transportfrage diskutiert, weil der Biomüll

aus dem Kreis Esslingen zunächst nach Leonberg gekarrt wird und die Reste zurück nach Kirchheim gehen. Allerdings werden schon jetzt Gärreste von Leonberg nach Kirchheim gefahren. Künftig könnten die LKW auf ihrem Rückweg Biomüll mitnehmen. Zudem, so sagt Peter Keck, Sprecher des Ess-

linger Landrats, sei es von den Fildern nach Leonberg nicht weiter als nach Kirchheim. Gleichwohl werten die Gutachter den Transport des Gärrests als Faktor, „der sich in der Wirtschaftlichkeit bemerkbar macht“.

Wie viel Biomüll a Kreis Esslingen zur Vergä

VERGÄRUNG UND KOMPOSTIERUNG

■ **Vergärung:** Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises Böblingen betreibt seit Anfang 2005 in Leonberg eine Vergärungsanlage. Dort werden die Bioabfälle aus dem Landkreis – etwa 35 000 Tonnen jährlich – in einem 25 Meter hohen Gärturm (Fermenter) vergoren. In diesem geschlossenen Stahlbehälter wird der Biomüll von Bakterien zersetzt.

■ **Biogas:** Das entstehende Biogas sammelt sich oben im Gärturm und

wird in einen Gasspeicher geleitet. In drei Blockheizkraftwerken mit insgesamt rund 2200 Kilowatt elektrischer Leistung wird das Biogas vollständig verstromt. Pro Jahr werden damit 7500 Megawattstunden Strom produziert und ins öffentliche Netz eingespeist. Das deckt den Stromverbrauch von rund 6500 Personen.

■ **Kompostwerk:** Das Werk in Kirchheim wurde 1996 eingeweiht,

als Kooperationsprojekt der Landkreise Esslingen und Böblingen. An der Gesellschaft ist der Landkreis Esslingen mit 80 Prozent, der Landkreis Böblingen mit 20 Prozent beteiligt. Das Werk verarbeitet 37 500 Tonnen Biomüll aus dem Kreis Esslingen, 14 000 Tonnen Gärreste aus dem Kreis Böblingen. Wird die Vergärung in Leonberg erweitert, dann werden künftig in Kirchheim jährlich 52 000 Tonnen Biogut und Gärreste verarbeitet.

wird, ist noch nicht endgültig geklärt. Derzeit verarbeitet Leonberg knapp 36 000 Tonnen Biogut. Wird die Kapazität um 20 000 Tonnen erweitert, muss die Geruchssituation der Anlage neu beurteilt werden. Das Genehmigungsverfahren ist eine Frage, die eine weitere Untersuchung klären soll. Auch die Forstverwaltung muss gehört werden. Außerdem, so heißt es in der Mitteilung der Landräte, müsse man prüfen, welche Auswirkungen das Leonberger Vorhaben auf das Kompostwerk in Kirchheim habe. Erste Ergebnisse sollen bis Ende des Jahres vorliegen.

Für die Bürger würde sich durch die zusätzliche Verarbeitungsstufe wenig ändern, denn die Stromerzeugung bei der Vergärung macht die Investitionskosten wieder wett. Die Kosten für die Erweiterung werden auf zehn Millionen Euro geschätzt.

Luftretter fliegen 18500 Einsätze

Filderstadt (lsw) – Notärzte kommen immer häufiger aus der Luft. Die Einsatzzahlen der DRF Luftrettung sind im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 325 auf knapp 18 500 gestiegen, teilte die Hilfsorganisation mit Sitz in Filderstadt bei Stuttgart gestern mit. Am häufigsten starteten die Rettungshubschrauber den Angaben zufolge zu Patienten mit Herzkrankheiten oder zu Unfallopfern. In schweren Notfällen bringe der Hubschrauber medizinische Hilfe rasch an den Einsatzort, berichtete die Organisation. In einem Umkreis von 60 Kilometern könne jeder Einsatzort in spätestens 15 Minuten erreicht werden. Die Luftrettung gewinne daher immer mehr an Bedeutung. Jeder dritte Notfallpatient musste demnach im ersten Halbjahr per Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden.

Im Gesamtjahr 2016 hatte die DRF Luftrettung ihren Angaben zufolge bundesweit 35 846 Einsätze gezählt. Die Organisation betreibt nach eigener Darstellung 29 Luftrettungsstationen in Deutschland und zwei in Österreich.

OSTFILDERN

Auto aufgebrochen und Tasche gestohlen

(kh) – Der Versuchung, eine Tasche zu stehlen, die sichtbar auf dem Beifahrersitz eines Autos lag, hat ein Dieb nicht widerstehen können. Wie die Polizei berichtet, hat er in Nellingen zwischen Donnerstag, 23.10 Uhr, und Freitag, 2 Uhr, eine Scheibe eingeschlagen und dann die Tasche mitgenommen, in der sich persönliche Dokumente befanden.

Ausfahrt auf dem Limes-Radweg

(red) – Der ADFC lädt morgen zur Ausfahrt auf dem Limes-Radweg von der Rems bis zur Murr ein. Die 70 Kilometer lange sportliche Tour startet um 8 Uhr am Stadthaus im Scharnhäuser Park und um 9 Uhr in Stuttgart am Nordausgang des Hauptbahnhofs innen. Mit der Regionalbahn geht es nach Lorch. Dort wird das Kloster Lorch erklimmen, um den römischen Wachturm und das Kloster zu besichtigen. Die Tour führt danach durch den schwäbischen Wald, am Leineck- und Eckenbachstausee vorbei nach Welzheim, wo am römischen Ostkastell gerastet wird. Danach